

Info-Anlass vom 14. Oktober 2025

Fragen aus der Bevölkerung – Antworten des Gemeinderates

Nr.	Themenbereich	Frage	Antwort / ggf. Diskussion
01	Machbarkeit Parkierung Winkelweg / Seidenstr.	<p>Karin Schwiter: Das Parkhaus befindet sich erneut mitten im Dorfkern. Das bedeutet, dass man über das verkehrsberuhigte Zentrum fahren muss, um dorthin zu gelangen. Auch von der Seidenstrasse her ist die Erschliessung nicht ideal. Zudem ist das gesamte Projekt sehr gross angelegt. Wie man weiss, steht die Bevölkerung Tiefgaragen eher skeptisch gegenüber. Vielleicht wäre es sinnvoll, Fachpersonen damit zu beauftragen, die gesamte Parkplatzsituation noch einmal grundsätzlich zu überprüfen. Sie verstehe, dass der Gemeinderat mit der bisherigen Lösung unzufrieden sei, und sie hätte nichts dagegen, wenn das Thema grundsätzlich neu angeschaut würde. Dennoch bezweifelt sie stark, dass es eine gute Lösung ist, wenn erneut 250 Autos über den Dorfkern zufahren müssen. Sie würde einen strategischeren Ansatz begrüssen, damit man allenfalls noch auf bessere Ideen kommen könnte als dieser eine Standort.</p>	<p>Emil Woodtli: Es ist keineswegs so, dass sich der Gemeinderat die Vorschläge einfach aus den Fingern gesogen habe. Wenn man das Projekt an einem anderen Ort realisieren möchte, sollte man einen konkreten Standortvorschlag nennen.</p> <p>Karin Schwiter: Es sind bereits verschiedene Vorschläge von unterschiedlichen Gruppen in Lachen eingebracht worden – beispielsweise das Hunzikerhaus, das mit direkten Zufahrten von der St. Gallerstrasse her erschlossen werden könnte.</p> <p>Emil Woodtli: Worin liegt dann der Vorteil einer Erschliessung beim Hunzikerhaus im Vergleich zum Standort Winkelweg / Seidenstrasse?</p> <p>Karin Schwiter: Wenn man von der St. Gallerstrasse her zufahren könnte – ein Vorschlag, der bereits früher eingebracht wurde –, wäre das eine mögliche Lösung. Zudem gebe es weitere Ideen sowie Fachpersonen, die sich professionell mit diesem Thema befassen. Das sei generell ihr Vorschlag für das weitere Vorgehen.</p>
02	Machbarkeit Parkierung Winkelweg / Seidenstr.	<p>Marin Stählin: Hat man den Standort beim Bürgerheim geprüft? Grundsätzlich ist das natürlich keine einfache Sache, aber man könnte das Bürgerheim verschieben – eine Tiefgarage bauen und es danach wieder zurückversetzen. So hätte man direkt an einer Hauptverkehrsachse eine Parkiermöglichkeit.</p>	<p>Emil Woodtli: Der Kanton Schwyz ist aktuell stark daran interessiert, das Bürgerheim unter Schutz zu stellen. Letztlich komme es jedoch auf die Schutzstufe an. Das Bestreben der Gemeinde ist es, dass das Gebäude nur in eine schwächere Schutzstufe eingeteilt wird. Es ist zu vermuten, dass die Südseite unter Schutz gestellt wird, während die Nordseite – so das Ziel der Gemeinde – im besten Fall für weitere Projekte genutzt werden könnte. Günstig werde das zweimalige Verschieben des Bürgerheims allerdings auf keinen Fall.</p>

03	Machbarkeit Parkierung Winkelweg / Seidenstr.	<p>Christian Zenker: Wie sehen die Zeitachsen aus und gibt es Abhängigkeiten zu Sport und Kultur am See SKaS?</p>	<p>Emil Woodtli: Selbstverständlich gibt es Abhängigkeiten, denn die Parkplätze müssten natürlich bereits zur Verfügung stehen, wenn SKaS in Betrieb geht.</p> <p>Christian Zenker: Wie lange kann man denn zuwarten?</p> <p>Emil Woodtli: Am 24. Oktober 2025 wird der Kanton Schwyz informieren, wie er künftig mit Einbauten ins Grundwasser umgehen wird. Danach wissen wir mehr.</p> <p>Christian Zenker: Wann wird die KSI-Inventarisierung des Bürgerheims vorliegen?</p> <p>Emil Woodtli: Wir sind dran (nach Rücksprache mit Hans Jakob Schneiter), dies dauert jedoch erfahrungsgemäss eine Weile bei denkmalpflegerischen Abklärungen.</p>
04	Machbarkeit Parkierung Winkelweg / Seidenstr.	<p>Elmar Schwyter: Der Gemeinderat habe einst die «dezentrale Parkierung» als «die Lösung» präsentiert, und das Volk habe dazu «Ja» gesagt. An der Aussprache mit den Parteipräsidentinnen und -präsidenten habe man jedoch nicht erklären können, wie der Volksentscheid allenfalls zugunsten einer Tiefgarage korrigiert werden könnte. Für ihn sei nun entscheidend, wie es weitergehe – wie gedenkt man denn nun, diesen gefällten Entscheid zu kippen?</p>	<p>Emil Woodtli: Nach den Abklärungen beim kantonalen Rechtsdienst kann man eine Abstimmung über eine neue Tiefgarage und die Abschreibung der bereits angenommenen Oberflächenparkierung gleichzeitig durchführen – unter Umständen und sinnvollerweise sogar in einer einzigen Abstimmung. Andernfalls gäbe es zwei Abstimmungen; eine zur möglichen Aufhebung des bisherigen Beschlusses und eine zur möglichen Annahme des neuen Vorschlags.</p>

05	Alters- und Pflegeheim (APH) Biberzelten	<p>Karin Schwiter: Die Idee, den Winkelweg für altersgerechtes Wohnen zu nutzen, sei wirklich sehr gut und der Standort bestens geeignet. Sie sei jedoch etwas zurückhaltend, wenn man das Projekt einfach an private Investoren übergeben würde. Internationale Forschung zeige nämlich, dass viele Investoren gezielt in den Bereich «Alter» investieren. Solche Dienstleistungen seien jedoch häufig stark profitorientiert. Sie befürchte daher, dass die Angebote für die Bevölkerung zu teuer würden. Ihr Anliegen sei deshalb, zu prüfen, ob die Gemeinde diese Leistungen allenfalls selbst erbringen könnte – etwa in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Spitex, um Betreuung und Unterstützung gemeinsam anzubieten.</p>	<p>Emil Woodtli: Das sehe er genauso – in diesem Punkt seien sie sich einig.</p>
06	Alters- und Pflegeheim (APH) Biberzelten	<p>Elmar Schwyter: Im Dezember 2022 hat der Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie erhalten, in der analysiert wurde, wie das heutige Alters- und Pflegeheim (APH) attraktiver gestaltet und ausgebaut werden könnte. An früheren Gemeindeversammlungen sei jedoch erwähnt worden, dass es sich um ein älteres Gebäude handle – teilweise sei sogar eher abwertend darüber gesprochen worden. Wie wird man nun diese Machbarkeitsstudie weiterverfolgen, damit das APH aufgewertet und innerhalb nützlicher Frist ergänzt werden kann? Er betone, der Winkelweg sei zwar eine sehr gute Option für altersgerechtes Wohnen, doch werde es sehr lange dauern, bis ein solches Projekt umgesetzt sei. Wie geht es also weiter mit dem APH und der entsprechenden Projektanalyse?</p>	<p>Christina Zunkel: Ja, wir haben eine Analyse durchgeführt, um den aktuellen Gebäudezustand des APH zu beurteilen. Der Zustand des Gebäudes ist insgesamt ansprechend. Man muss jedoch berücksichtigen, dass die Raumaufteilung nicht mehr den heutigen Abläufen und Anforderungen entspricht. Ein Beispiel dafür ist die zunehmende Spezialisierung in der Pflege – etwa im Bereich Demenz oder bei zusätzlichen Angeboten wie Ferienzimmern usw. Der ursprüngliche Gebäudeteil wurde dafür nicht ausgelegt, sodass solche Anpassungen dort kaum umsetzbar sind. Geplant ist jedoch, das Haus einst etappenweise umzubauen. Wie bereits erwähnt, befindet sich nebenan eine provisorische Turnhalle. Wir möchten die weiterhin verfügbare Fläche nutzen, um im Rahmen der Machbarkeitsstudie zu prüfen, wie eine etappenweise Umsetzung realisiert werden könnte. Diese Möglichkeiten werden nun im Detail analysiert.</p>

07	Strassenbauprojekte allgemein	<p>Elmar Schwyter: Wir haben nun gehört, welche Projekte derzeit anstehen. Über die Schulwegsicherheit haben wir heute Abend zwar nicht gesprochen, und sie ist auch nicht das Hauptthema. Ihn interessiert jedoch, wie der aktuelle Stand ist – insbesondere, da gesagt wurde, dass gemeinsam mit dem Elternrat an einer Lösung gearbeitet werde und schon bald Massnahmen geplant seien, um den Schulweg sicherer zu machen. Könnt ihr etwas zum aktuellen Stand sagen?</p>	<p>Philipp Jurt: Ja, dazu können wir etwas sagen. Grundsätzlich hat der Elternrat bereits sichere Schulwege definiert, und die Situation ist heute insgesamt besser als früher. Im Dorf gilt grundsätzlich Tempo 20, auf den Nebenstrassen Tempo 30. Natürlich halten sich nicht immer alle daran – wir stehen jedoch in regelmässigem Kontakt mit der Polizei, um die Sensibilisierung weiter voranzutreiben. Geplant ist zudem, teilweise wieder Fussgängerquerungen zu markieren, damit die Kinder an geeigneten Stellen die Strasse überqueren können und nicht einfach irgendwo hinüberlaufen. In 30er-Zonen dürfen gemäss Gesetz keine Fussgängerstreifen markiert werden, aber es gibt andere Möglichkeiten der Signalisation. So können Autofahrer darauf hingewiesen werden, dass Kinder Vortritt haben, beziehungsweise vorgelassen werden sollen. Hier sind wir nun an der Ausarbeitung.</p> <p>Elmar Schwyter: Bis wann haben wir ein Resultat, dass dies realisiert wurde?</p> <p>Philipp Jurt: Dies ist im Moment schwierig zu sagen. Wir werden die vom Elternrat vorgeschlagenen Massnahmen noch in diesem Jahr gemeinsam besprechen. Voraussichtlich kann die Umsetzung im Frühling 2026 erfolgen.</p>
----	-------------------------------	---	---

Anwesend: ca. 236 Teilnehmer/innen
Dauer Info-Anlass: 20:15 – 21:50 Uhr

Lachen, 17. Oktober 2025, Gemeindeschreiber